

Sailer Stepan und Partner GmbH

Contact Stefan M. Schmidt
Address Ingolstädter Straße 20
80807 München, Germany
Phone +49 893509040
Email info@ssp-muc.com
Website www.ssp-muc.com

**SAILER
STEPAN**
PARTNER



Das Ingenieurbüro Sailer Stepan und Partner GmbH wurde 1954 gegründet. Seither erbringen wir vielfältige und anspruchsvolle Planungsleistungen auf höchstem Niveau.

Unsere Tätigkeit deckt alle Grundleistungen der HOAI und nahezu alle besonderen Leistungen ab. Sie erstreckt sich auf die Planung von Neubauten, Umbauten und denkmalgeschützter Bauwerke, sowie auf Gutachten und Machbarkeitsstudien.

Die Bearbeitung eines Wanddurchbruches ist ebenso Bestandteil unseres Leistungsspektrums

wie die der Tragkonstruktion eines Groß-Bauvorhabens.

Unsere Zielsetzung ist die Entwicklung, Planung und Berechnung optimierter Tragwerke durch frühzeitige und umfassende Beratung in Abstimmung mit den Planungsbeteiligten. Architektonischer Anspruch, Wirtschaftlichkeit, Funktionalität und Innovation sind wesentliche Kriterien unserer Planung.



Software: Allplan Engineering

Hochschule für Fernsehen und Film mit Ägyptisches Museum - München, Deutschland

Das Gebäude gliedert sich in einen 150 m langen, achtgeschossigen Gebäuderiegel für die Filmhochschule mit Kino- und Hörsaalbauten, einen vorgelagerten unterirdischen Museumsbau sowie eine Tiefgarage.

Das Gebäude wurde als fugenlose Stahlbeton- bzw. Stahlbetonverbundkonstruktion konzipiert. Zwei Untergeschosse liegen im Grundwasser. Große Räume im Sichtbetonsockel werden darüber mit dreigeschossigen Verbundfachwerken entlang der Flurwände mit Spannweiten bis zu 30 m stützenfrei überbrückt.

Filmhochschule

Die Hochschule für Fernsehen und Film ist im Sichtbetonsockel mit aufgesetztem Glaskörper untergebracht. Sie wird über das östlich gelegene, stützenfreie Foyer erschlossen. Die mit einer doppelschaligen Glasfassade versehenen Obergeschosse enthalten die kleinteiligen Räume mit Büro- und Einzelstudionutzung. Besonders auffällig sind hier die Längsfachwerke in Stahlverbundbauweise, die in den Flurzonen über drei Geschosse mit Spannweiten bis zu 30 m angelegt sind. Die Stahlbetondecken sind integraler Bestandteil dieser Fachwerke, die die darunter im nahezu fensterlosen Betonsockel liegenden Kinosäle, Vorlesungsräume, Cafeteria, Bibliothek und Foyer ohne störende Stützen erst ermöglichen.

Auf Wunsch des Architekten wurde dieser Sockel in Sichtbeton mit rotem Porphyrt als Zuschlagstoff versehen sowie in Lagen abwechselnd naturgrau oder gelb eingefärbt und anschließend von Steinmetzen gestockt. Das Ergebnis vermittelt in seiner gewollt unregelmäßigen Erscheinung auf wunderbare Weise einen Naturstein, der farblich mit der gegenüber liegenden Alten Pinakothek korrespondiert. Die Herstellung der Sockelwände erfolgte in bis zu 90 m langen Betonierabschnitten unter Verwendung einer Kletterschalung. Die daran anschließenden Decken wurden über Bewehrungsanschlüsse nachträglich eingefügt, d.h. viele Wände wurden zwei- bis dreigeschossig hergestellt. Die Arbeitsfugen dieser Sichtbetonwände wurden minimiert und verdeckt angeordnet.

Staatliches Museum für Ägyptische Kunst

Eine große Portalwand aus gelb eingefärbtem, ebenfalls gestocktem Sichtbeton markiert den westlich gelegenen Eingang des Museums. Eine Freitreppe führt zur abgesenkten Museumsebene und assoziiert so den engen Eingang einer ägyptischen Ausgrabungsstätte. Die unterirdischen Ausstellungshallen präsentieren sich einschließlich der Großvitrinen in schwarz pigmentiertem Sichtbeton ohne erkennbare Arbeitsfugen. Die natürliche Belichtung einiger Räume erfolgt über einen lang gestreckten, von dreieckigen Stützen eingefassten Atriumshof. Die gesamte Versorgungstechnik liegt versteckt in den Hohlkammerdecken, den Innenwänden und Bodenplatten.

Der unterirdische Baukörper liegt bis zu vier Meter im Grundwasser und wurde auf Wunsch des Bauherrn für die hochwertige Museumsnutzung als kombinierte „Schwarz-Weiße Wanne“ ausgebildet, d.h. die Außenbauteile aus Beton mit hohem Wassereindringwiderstand und zugehöriger, die Rissbreiten beschränkenden Bewehrung erhielten zusätzlich eine Folienabdichtung.

Tiefgarage

Die konventionelle Stahlbetonkonstruktion mit Flachdecke schließt fugenlos an das Sockelgebäude an und wird von den drei Anbauten mit Audimax, Werkstätten und weiteren Verwaltungseinheiten überbaut.

Baugrube und Abbruch

Die Planungsleistungen umfassten außerdem die statische Betreuung der Abbrucharbeiten der mathematischen Institute der TUM und die darunter gelegenen Bunker der nicht mehr verwirklichten Reichskanzlei sowie Entwurf und Genehmigungsplanung der Baugrubenumschließung und die Sanierung bzw. Unterfangung des verbliebenen Rechenzentrums.

Television and Film College and Egyptian Museum Munich, Germany

Project information

Owner Freistaat Bayern
Architect Peter Böhm Architekten
General Contractor Universitätsbauamt München
Engineering Office Sailer Stepan und Partner GmbH
Construction Period From March 2008 to July 2011
Location Munich, Germany



Short project description

The project regards the College for Television and Film as well as the Federal Museum for Egyptian Art in Munich. It consists of a 150 m long, eight-storey building for the film college with cinemas and lecture halls connected on the side and an underground museum. The structure is conceived as a reinforced concrete and composite construction frame without expansion joints. Two three-storey trusses along the corridor walls act as transfer structures over the studios and the foyer area.

